

D. N. 787. 457

Wien IV Starkenberggasse 32/3

31. 21



Sehr geehrter Herr Professor!

Ich erhielt heute Ihr w. Schreiben vom
3/11 samt Einlage. Wie unsere Valuta steht
kann ich Ihnen dafür wohl nicht nur
auch die Bücher senden, die ich, soweit
sie zu beschaffen sind, kaufen muss
und das Porto bezahlen, sondern kann
auch meine dringende Arbeit für ein
paar Tage unterbrechen. Ich hoffe
auf Ihr Einverständnis, wenn ich
mit dem Rest vielleicht ältere Leute
bedenke. Ich bin eine grosse Kinder-
freundin, aber für dies geschieht
hier etwas - für alte Leute gar nichts.

Ich werde Ihnen, geehrter Herr
Professor unter anderem auch die
biographischen Notizen über meinen
heimgegangenen Mann schicken, die
ich seinerzeit für unseren Freund
Prof. Seiger zusammengestellt habe.

^{Ihre ergebenste}
Sie sind in Briefform. Ich kann mich
aber nicht entschliessen, sie durchzulesen.
Leigers Aufsatz kommt auch mit. Meine
Notizen erbitte ich mir zu einer Ihnen
gelegenen Zeit zurück.

Sobald ich mit der Zusammenstellung
fertig bin sende ich Ihnen ein ge-
naues Verzeichniss von allem,
was an Sie abgeht.

Ob ich so unbescheiden sein
werde, Ihnen auch meine beiden
„Werke“ zugehen zu lassen, weiss
ich noch nicht. Ob Selbsterkenntniss
oder Geheltheit siegen wird?!

Jedenfalls vielen Dank für all
Ihr Interesse.

Ein Teil der Bücher geht Ihnen
von Cotta direkt zu.

Ich werde auch ein Verzeichniss der
Übersetzungen senden, soweit
wir ihrer habhaft werden könnten,
was durchaus nicht bei allen der
Fall war. Der „Pogaj“ ist bisher
nur in's Russische übersetzt, nun
soll er dänisch kommen.

Mit den besten Empfehlungen
an Sie und Ihre Frau Gemahlin